Wie sich die Auserwählten auf die Entrückung vorbereiten – Teil 4

Bildliche Hinweise auf die Auserwählung

Epheserbrief Kapitel 1, Vers 4
Denn in Ihm (Jesus Christus) **hat Er** (der himmlische Vater) **uns ja schon vor der Grundlegung der Welt dazu ERWÄHLT, dass wir heilig und unsträflich** (untadelig; ohne Fehl) **vor Seinem Angesicht dastehen sollten.**

Gott ist so groß, dass Er uns in **Römer Kapitel 9** Hinweise aus dem Alten Testament gibt, wie wir die Auserwählung verstehen sollen. Wir haben gesehen, dass alttestamentliche Gläubige nicht zu den Auserwählten im Sinn von **Epheser 1:4** gehören. Aber das Prinzip der Auserwählung hat der himmlische Vater schon im Alten Testament offenbart.

Römerbrief Kapitel 9, Verse 6-9
6 Ich will damit aber nicht gesagt haben, dass Gottes Verheißungswort hinfällig geworden (unerfüllt geblieben) **sei; denn nicht alle, die aus Israel stammen, sind Israel, 7 und nicht alle sind schon deshalb, weil sie Abrahams Same** (leibliche Nachkommen) **sind, auch seine Kinder; sondern (1.Mose 21,12): »In** (nach) **Isaak soll dir Nachkommenschaft genannt werden.« 8 Das will ich sagen: Nicht die leiblichen Kinder (Abrahams) sind damit auch Gottes Kinder, sondern (nur) die Kinder der Verheißung werden als Nachkommenschaft (Abrahams) gerechnet. 9 Denn so lautet das Wort der Verheißung (1.Mose 18,10.14): »(Übers Jahr) um diese Zeit werde ICH (wieder-) kommen, da wird Sara einen Sohn haben.«**

Hier zeigt uns der Apostel Paulus auf, dass NICHT verwandtschaftliche Beziehungen zur Auserwählung führen, sondern Gottes Auswahl. ER hat Isaak als Sohn der Verheißung gewählt, nicht Ismael, obwohl beide von demselben Vater stammten. So ist es auch heute. NICHT Abstammung macht uns zu Auserwählten, sondern Gottes souveräne auswählende Gnade.

Römerbrief Kapitel 9, Verse 10-13
10 Und nicht nur hier (bei Sara) **ist es so gewesen, sondern auch bei Rebekka, die von einem und demselben Manne, nämlich unserem Vater** (Ahnherrn) **Isaak, guter Hoffnung war. 11 Denn ehe sie (ihre beiden Kinder) noch geboren waren und irgendetwas Gutes oder Böses getan hatten, schon da wurde – damit Gottes Vorherbestimmung aus freier Wahl bestehen bliebe, 12 abhängig nicht von Werken, sondern (allein) von dem (Willen des) Berufenden – der Rebekka gesagt (1.Mose 25,23): »Der Ältere wird dem Jüngeren dienstbar sein«; 13 wie ja auch (anderswo) geschrieben steht (Mal 1,2-3): »Jakob habe ICH geliebt, Esau aber habe ICH gehasst.«**

Und aus dieser Passage lernen wir, dass für Gott Zeit keine Rolle spielt. ER konnte Jakob den Vorrang vor Esau geben, BEVOR die beiden geboren worden waren. So hat der himmlische Vater uns vor Grundlegung der Welt auserwählt, bevor es auch nur einen Gedanken außerhalb von Gott an uns Menschen gab. Zudem sehen wir hier, dass der Vorsatz Gottes nach Auswahl und nicht aus Werken ist. Es liegt einzig und allein an dem Berufenden - an Gott Selbst. Weder natürliche Vorzüge, die Esau besaß, noch persönliches Versagen, das wir bei Jakob finden, beeinflusste die Auswahl. Es kommt allein auf die souveräne auswählende Gnade Gottes an.

Römerbrief Kapitel 9, Verse 14-18
14 Was folgt nun daraus? Liegt da etwa Ungerechtigkeit auf Seiten Gottes vor? Nimmermehr! 15 Zu Mose sagt Er ja (2.Mose 33,19): »ICH werde Gnade erweisen, wem ICH gnädig bin, und werde Barmherzigkeit dem erzeigen, dessen ICH Mich erbarme.« 16 Demnach kommt es NICHT auf jemandes Wollen oder Laufen (Bemühen) **an, sondern auf Gottes Erbarmen. 17 So sagt ja auch die Schrift zum Pharao (2.Mose 9,16): »Gerade dazu habe ICH dich in die Welt kommen lassen, um an dir Meine Macht zu erweisen und damit Mein Name auf der ganzen Erde verkündet werde.« 18 Also: Gott erbarmt Sich, wessen Er will, und verstockt auch, wen Er will.**

Weiter sagt uns der Apostel Paulus hier, dass Gottes Gnade sowohl gegen das sündigende Israel als auch gegen den rebellierenden Pharao tätig war. Wie viel Gnade erwies Gott diesem Mann, indem Er sich immer wieder an dessen Gewissen richtete! Dieser aber verhärtete mehrfach sein Herz trotz erwiesener Gnade Gottes. So wird er sich, wenn er vor dem Richterstuhl Gottes steht, nie darauf berufen können, es habe an Gottes Langmut ihm gegenüber gemangelt.

Und das Volk Israel? Es hat zu seiner Begnadigung nichts beitragen können. Durch ihren Götzendienst haben die Israeliten sich selbst das Verdammungsurteil Gottes zugezogen. Und dennoch erlebten sie das Erbarmen Gottes. War das Volk Israel besser als der Pharao? Nein. Die Verurteilung auch dieses Volkes Israel wäre gerecht gewesen. Dass Gott Sich dann aber des Volkes erbarmt, ist nicht ungerecht. Es ist Seine souveräne Gnade.

Noch eine letzte Illustration, die bewährte Ausleger verwendet haben. Der natürliche Mensch wird nicht eingeladen, seine Auserwählung zu bedenken. An ihn richtet sich der Appell, Buße zu tun (also von der Sünde abzulassen). Man kann die Bekehrung eines Menschen mit dem Durchgang durch ein großes Tor vergleichen. Jeder Mensch liest auf dem Tor: „Tu Buße und glaube an das Evangelium!" Nachdem ein Mensch seine Sünden aufrichtig und reumütig bekannt hat und durch das Tor gegangen ist, dreht er sich um. Und was sieht er dort? Staunend stellt er fest, dass sein Name schon immer von innen an diesem Tor eingraviert war. Dort steht: „XXX -

auserwählt vor Grundlegung der Welt!" So darf es uns Gläubigen ergehen. Nach unserer Bekehrung staunen wir über die Liebe Gottes, die uns nicht nur zur Umkehr geführt hat, sondern eine EWIGE Liebe ist. Wir sind auserwählt worden vor Grundlegung der Welt in Jesus Christus, unserem HERRN und Erlöser.

Diese Gedanken sind nur ein paar Skizzen zu der herrlichen Wahrheit: Der himmlische Vater hat Menschen aus Liebe in Jesus Christus auserwählt, Seine Herrlichkeit zu teilen. Es übersteigt unser Fassungsvermögen, dies im Einzelnen zu verstehen. Wichtig ist, immer daran festzuhalten, dass Gott gerecht ist. ER handelt gemäß Seiner eigenen Gerechtigkeit. Wenn wir diesen Gedanken auch nur einen Augenblick aufgeben, kommen wir zu falschen Schlussfolgerungen. So würden wir diese herrliche Wahrheit zerstören. Wenn wir aber in Einfalt einfach das annehmen, was Gott gesagt hat, gibt es mehr als genug Anlass, Ihn anzubeten. Gott wurde tätig - und wir Menschen sind die Gegenstände Seines Handelns in Liebe, und das vor Grundlegung der Welt. SEIN Name sei dafür ewig gepriesen!

Es ist wichtig zu erkennen, dass der Apostel Paulus NICHT von einem passiven Zuvorerkennen spricht, so als ob Gott nur zuvor SAH, was einige sein, tun oder glauben würden. Einige argumentieren, Gott wusste, wer sich bekehren würde, und diese habe Er dann auserwählt. Doch das ist völliger Unsinn! Es würde Gott dem Menschen unterordnen und zumindest einen Funken an Gutem bei uns voraussetzen, sowie einen komplett freien Willen. Das würde die Auserwählung letztlich zu einer Farce machen und Gott Seine Souveränität nehmen. Gott ist und bleibt aber bis in alle Ewigkeit souverän!

Die Bibel lehrt, dass alle Menschen Sünder sind und deshalb nicht die Herrlichkeit Gottes erreichen.

Römerbrief Kapitel 3, Vers 23
ALLE (außer Jesus Christus) **haben ja gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den Gott verleiht.**

Aus Gottes Sicht ist der Mensch moralisch tot.

Epheser Kapitel 2, Verse 1-2 + 4b-7
1 So hat Er auch euch, die ihr tot waret durch eure Übertretungen und Sünden, 2 in denen ihr einst wandeltet, abhängig vom Zeitgeist dieser Welt, abhängig von dem Machthaber, der die Gewalt über die Luft hat, dem Geist, der gegenwärtig in den Söhnen des Ungehorsams wirksam ist, 4b (und) **uns um Seiner großen Liebe willen, die Er zu uns hegte, 5 und zwar als wir tot waren durch unsere Übertretungen, zugleich mit Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr gerettet worden! – 6 und hat uns in Christus Jesus mitauferweckt und mit Ihm in die Himmelswelt**

versetzt, 7 um in den kommenden Weltzeiten den überschwänglichen Reichtum Seiner Gnade durch die Gütigkeit gegen uns in Christus Jesus zu erweisen.

Von daher braucht der Mensch neues Leben.

Johannes Kapitel 3, Vers 3
Jesus gab ihm (Nikodemus) **zur Antwort: »Wahrlich, wahrlich ICH sage dir: Wenn jemand nicht von oben her** (von Neuem) **geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.«**

Sobald ein Mensch in diese Welt hineingeboren wird, ist er - weil diese Erde durch den Sündenfall des ersten Menschenpaares verflucht ist - automatisch ein Knecht der Sünde.

Johannes Kapitel 8, Vers 34
Jesus antwortete ihnen (den Juden)**: „Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Ein jeder, der Sünde tut, ist ein Knecht der Sünde.“**

Epheserbrief Kapitel 2, Vers 3
Unter diesen haben auch wir alle einst in unseren fleischlichen Lüsten dahingelebt, indem wir den Willen (die Forderungen) **des Fleisches und unserer Gedanken ausführten und von Natur Kinder des (göttlichen) Zornes waren wie die anderen auch.**

Es gibt unter den Menschen keinen, der von sich aus Gott sucht.

Römerbrief Kapitel 3, Verse 10-12
10 Wie es in der Schrift heißt: »Es gibt keinen Gerechten, auch nicht einen; 11 es gibt keinen Einsichtigen, keinen, der Gott mit Ernst sucht; 12 sie sind alle abgewichen, allesamt entartet; keiner ist da, der das Gute tut, auch nicht ein Einziger.«

Psalmen Kapitel 14, Verse 1-3
Die Toren sprechen (denken) **in ihrem Herzen: »Es gibt keinen Gott«;verderbt, abscheulich ist ihr Tun: Da ist keiner, der Gutes täte. 2 Der HERR schaut hernieder vom Himmel aus nach den Menschenkindern, um zu sehen, ob da sei ein Verständiger, einer der nach Gott fragt. 3 Doch alle sind sie abgefallen, insgesamt entartet; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.**

So kommt auch niemand zu Gott, ohne dass der himmlische Vater ihn zieht.

Johannes Kapitel 6, Verse 44 + 65

44 „Niemand kann zu Mir kommen, wenn nicht der (himmlische) **Vater, Der Mich gesandt hat, ihn zieht, und ICH werde ihn dann am jüngsten Tage auferwecken. 65 ER fuhr dann fort: »Aus diesem Grunde habe ICH euch gesagt: ›Niemand kann zu Mir kommen, wenn es ihm nicht vom** (himmlischen) **Vater verliehen ist.‹«**

Der Mensch braucht Gott, Der sein „Herz" (damit ist sein menschlicher Geist gemeint, der ja untrennbar mit der Seele verbunden ist) auftut und erleuchtet.

Apostelgeschichte Kapitel 16, Vers 14
Unter den Zuhörerinnen befand sich auch eine gottesfürchtige Frau namens Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira (in Lydien); ihr öffnete der HERR das Herz, so dass sie den Worten des Paulus Beachtung schenkte.

2.Korintherbrief Kapitel 4, Vers 6
Denn Gott, Der da geboten hat (1.Mose 1,3): »Aus der Finsternis strahle das Licht hervor!«, Der ist es auch, Der das Licht in unseren HERZEN hat aufstrahlen (in unsere Herzen hat hineinstrahlen) **lassen, um (uns) die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi erglänzen zu lassen.**

Die Errettung durch Glauben ist Gottes Gabe.

Epheserbrief Kapitel 2, Verse 8-9
Denn durch die Gnade seid ihr gerettet worden auf Grund des Glaubens, und zwar nicht aus euch (durch euer Verdienst) **– nein, Gottes Geschenk ist es –, 9 nicht aufgrund von Werken, damit niemand sich rühme.**

Allerdings steht der Menschen gegenüber Gott in der Verantwortung. Denn Gott gebietet jedem Menschen, dass er Buße tun soll; die Buße ist ein Akt des Gehorsams und eine Willensentscheidung.

Apostelgeschichte Kapitel 17, Verse 30-31
30 Über die (früheren) Zeiten der Unwissenheit hat Gott (der himmlische Vater) **zwar hinweggesehen; jetzt aber lässt Er den Menschen ansagen, dass sie alle überall Buße tun sollen; 31 denn Er hat einen Tag festgesetzt, an welchem Er den Erdkreis mit Gerechtigkeit richten will durch einen Mann** (Jesus Christus)**, Den Er dazu ausersehen und Den Er für alle durch Seine Auferweckung von den Toten beglaubigt hat.«**

Apostelgeschichte Kapitel 2, Vers 40
Auch noch mit vielen anderen Worten redete er (Petrus) **ihnen eindringlich zu und ermahnte sie: »Lasst euch aus diesem verkehrten Geschlecht erretten!«**

Römerbrief Kapitel 1, Verse 4b-5
4b Durch Ihn, unseren HERRN Jesus Christus, 5 haben wir (ich) **Gnade und das Apostelamt empfangen, um GLAUBENSGEHORSAM zu Seines Namens Ehre unter allen Heidenvölkern zu wirken.**

2.Thessalonicher Kapitel 1, Verse 6-8
6 Denn das entspricht doch sicherlich der Gerechtigkeit Gottes, euren Bedrängern mit Drangsal zu vergelten, 7 euch aber, den Bedrängten, Erquickung in Gemeinschaft mit uns zuteil werden zu lassen, wenn der HERR Jesus Sich vom Himmel her mit den Engeln Seiner Macht 8 in loderndem Feuer offenbart, um Vergeltung an denen zu üben, die Gott nicht (aner)kennen, und an denen, die der Heilsbotschaft unseres HERRN Jesus kein Gehör schenken.

Offenbarung Kapitel 22, Vers 17
Und der (Heilige) **Geist und die Braut sagen: »Komm!«, und wer es hört, der sage: »Komm!«, und wen da dürstet, der komme! Wer Verlangen trägt, der empfange Wasser des Lebens umsonst!**

So ist der Mensch verantwortlich, Gottes (An-)Gebot im Glauben anzunehmen; er wird aufgefordert zu glauben.

Markus Kapitel 1, Verse 14-15
14 Nachdem dann Johannes (der Täufer) **ins Gefängnis gesetzt war, begab Jesus Sich nach Galiläa und verkündete dort die Heilsbotschaft Gottes 15 mit den Worten: »Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes nahe herbeigekommen; tut Buße und GLAUBT AN DIE HEILSBOTSCHAFT!«**

Markus Kapitel 5, Vers 36
Jesus aber ließ die Nachricht (über den Tod der Tochter des Synagogenvorstehers)**, die da gemeldet wurde, unbeachtet und sagte zu dem Synagogenvorsteher: »Fürchte dich nicht, GLAUBE NUR!«**

Apostelgeschichte Kapitel 16, Verse 30-31
30 Dann führte er (der Gefängnisaufseher) **sie** (Paulus und Silas) **hinaus und fragte sie: »Ihr Herren, was muss ich tun, um gerettet** (selig) **zu werden?« 31 Sie** (Paulus und Silas) **antworteten** (dem Gefängnisaufseher)**: »GLAUBE an den HERRN Jesus, so wirst du mit deinem Hause gerettet werden.«**

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache